

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Helene WOLFINGER, Iradug 68, Balzers, zum 79. Geburtstag

Viktoria NÄGELE, Churerstr. 6, Nendeln, zum 78. Geburtstag

Sabina BECK, Rütelti 386, Triesenberg, zum 78. Geburtstag

Dienstjubiläum in der Industrie

Heute feiern Elisabeth MARKER, Buchenweg 6, Vaduz, und Ernst BÜCHEL, Hofgasse 271, Ruggell, ihr 30-jähriges Dienstjubiläum. Frau Marxer ist als Mitarbeiterin Handling, Precision Optics SPH bei der Unaxis Balzers AG tätig. Herr Büchel arbeitet als Leiter Fertigungsplanung Massivumformung der Thyssen Krupp Presta AG.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gerne an.

Prüfungserfolge

Folgende Mitarbeitende der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz, haben nachstehende Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen:

- Susanne EGGENBERGER, Bankfachfrau mit eidg. Fachausweis
- Emilio CORSETTO, Bankfachmann mit eidg. Fachausweis
- Roland MATT, eidg. dipl. Finanz- und Anlageexperte
- Patrick HASLER, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter
- Peter LÖTSCHER, Wirtschaftsinformatiker mit eidg. Fachausweis

Den Gratulationen der VP Bank schliesst sich das Volksblatt gerne an.

Heilpädagogisches Diplom in Logopädie

MAUREN: Monika MARKER aus Mauren, Tochter des Friedrich und der Magdalena Marxer, Backofengasse 428, hat an der Universität Freiburg ihr Studium der Logopädie absolviert und ist nach erfolgreichem Abschluss aller Prüfungen und Praktika mit dem Heilpädagogischen Diplom in Logopädie ausgezeichnet worden. Das Diplom befähigt sie zur Beratung, Abklärung und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Störungen der Sprache in gesprochener und geschriebener Form sowie mit Störungen der Stimme.

Wir gratulieren Monika Marxer recht herzlich zum Studienabschluss und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

FBP VADUZ**Arbeitskreis Aktivitäten**

Am Freitag, den 7. Juni 2002 um 18.30 Uhr findet der Minigolfspass mit anschliessendem Spaghettiplausch statt.

Der Anlass ist bei jeder Witterung. Bei schlechtem Wetter wird die Geselligkeit gepflegt.

Eine Anmeldung an unser Präsidiumsmitglied Frau Bettina Konrad genügt: Tel. 233 14 26; Fax 233 14 38; E-Mail: bettinakonrad@hotmail.com.

Kindern Kunst näher gebracht

«Projekttag Kunst» in der Primarschule Mauren

Gestern veranstaltete die Primarschule Mauren einen Projekttag zum Thema Paul Klee. Das Ziel dieses Projekttag war es, den Kindern Kunst etwas näher zu bringen. Den ganzen Tag wurde projektartig in Gruppen gemalt, gezeichnet, gebastelt, gestaltet...

Zum Schulbeginn um 8 Uhr versammelten sich alle Schüler und Schülerinnen in der Aula, wo sie von der Lehrerschaft empfangen wurden. Mit einer Diashow wurden die Kinder ins Thema eingeführt und erfuhren so etwas über das Leben von Paul Klee und konnten auch schon einige Werke von ihm betrachten.

Danach arbeiteten die Kinder in verschiedenen «Ateliers», in denen sie noch mehr über Paul Klee erfuhren und selber die Möglichkeit hatten, künstlerisch tätig zu sein. Auch auswärtige Künstler und Künstlerinnen wie Sunhild Wollwage, Fauzie As'Ad und Brigitte Hasler arbeiteten mit einer Gruppe und zeigten den Kindern ihr eigenes Atelier.



Unter fachkundiger Anleitung bekamen die Kinder Einblick in die verschiedenen Arten der künstlerischen Gestaltung.

Am Nachmittag wurde die Arbeit in diesen klassenübergreifenden Gruppen fortgesetzt und bereits begonnen, die eigenen Kunstwerke im Schulhaus auszustellen. Diese Ausstellung ist am

Freitag, den 7. Juni von 15 bis 18 Uhr für alle Interessierten geöffnet.

Die Schüler genossen diesen Tag und arbeiteten interessiert und engagiert mit.

weitere **Bilder** unter
www.VOLKSBLATT.li



Am Nachmittag durften die Kinder in eigener Regie kleine Kunstwerke herstellen und diese im Schulhaus ausstellen. Diese Ausstellung ist am Freitag, den 7. Juni von 15 bis 18 Uhr für alle Interessierten geöffnet. (Bilder: Brigitt Risch)

Heute Welt-Umwelttag: «Gib der Erde eine Chance»

Mitteilung der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz LGU

Mit der Absicht, der Erde – und den Menschen, die von ihr leben – eine Chance und eine Zukunft zu geben, wird von der UNEP (United Nations Environmental Programme) am heutigen 5. Juni 2002 der Welt-Umwelttag propagiert. Er soll Anlass sein, sich einen Moment Zeit zu nehmen und über den Zustand unserer Erde und den Umgang ihrer Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Lebensgrundlage nachzudenken.

Grosse Schritte in Richtung Globalisierung haben wir in den letzten Jahren unternommen. Damit hat sich die Welt geöffnet, Märkte funktionieren weltweit und der Wohlstand stieg weiter an – zumindest für einen Teil der Weltbevölkerung. Der grosse Teil der Menschen profitiert nicht davon, im Gegenteil, er muss mit weniger als zwei Dollar pro Tag leben, sauberes Wasser ist ein ferner Traum und eine Schulbildung zu geniessen, ist nur wenigen vergönnt. Es braucht einen Weg, der alle Menschen von den Vorteilen der Globalisierung profitieren lässt, statt nur ein paar wenige.

Bürgerinnen und Bürger in industrialisierten Ländern konsumieren doppelt so viel Getreide, dreimal so viel Fleisch und 11-mal so viel Treibstoff wie Bewohnerinnen und Bewohner von so genannten Entwicklungsländern. Wir müssen uns fragen weshalb? Und ob die Erde dies ertragen kann?

1992 wurde in Rio der Welt-Umweltgipfel abgehalten. Es war erkannt worden,

dass die Erde und das Wachstum Grenzen haben, Hunger und Leid in den Ländern des Südens auf eine Lösung drängen und nur eine gemeinsame Basis und Vereinbarungen über die Nutzung und den Umgang mit den Ressourcen ein Leben in Würde für alle Menschen der Erde möglich machen. Das Kyoto-Protokoll, die lokale Agenda 21, die Biodiversitätskonvention und viele Abkommen mehr sind auf den Welt-Umweltgipfel zurückzuführen.

Vom 26. August bis zum 4. September wird in Johannesburg zehn Jahre nach Rio der zweite Welt-Umweltgipfel stattfinden, Bilanz gezogen und neue Ziele und Wege definiert und vereinbart werden. Weitere Informationen

zum Welt-Umweltgipfel finden sich unter www.unep.org.

Wir alle bestimmen über die Zukunft der Erde

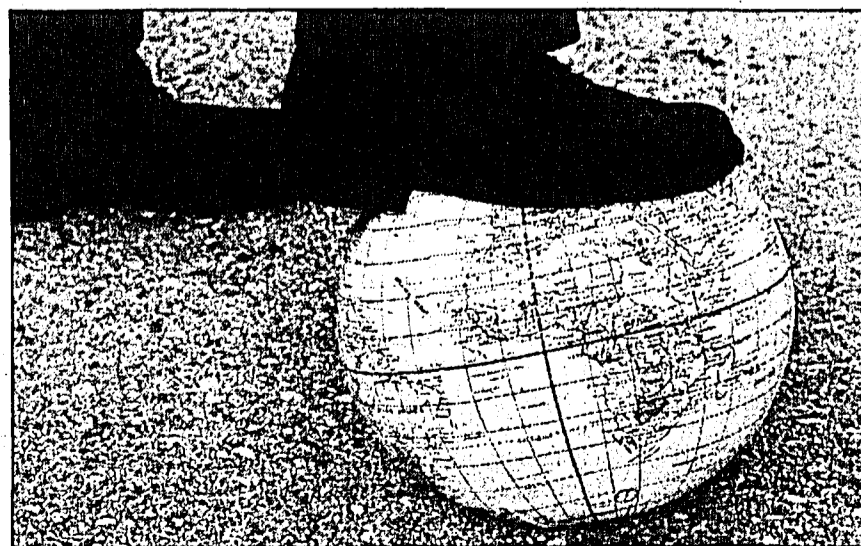
Welche Zukunft hat unsere Erde und was für einen Planeten wollen wir unseren Nachkommen überlassen? Das ist die Frage, die sich am Welt-Umweltgipfel stellt. Es ist die gleiche Frage, die wir uns stellen müssen und die unser tägliches Handeln und Wirtschaften begleiten muss: Nur wenn wir einen nachhaltigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen pflegen, wird die kommende Generation nicht eingeschränkt und kann auf der Erde in Würde und in verhältnismässigem

Wohlstand leben. Dies bedeutet jedoch, dass wir bei unseren Handlungen beim Einkaufen, beim Arbeiten, beim Reisen usw. immer die Frage nach der Auswirkung auf die Gesamtheit der Erde im Blick haben und beispielsweise Produkte aus der Region einkaufen, weil diese lediglich einen kleinen Transportweg benötigen und die lokale Wirtschaft unterstützen.

Liechtenstein importiert viel Fläche

In Liechtenstein wird zur Zeit heftig über das Raumplanungsgesetz diskutiert. Eine wichtige Sache für ein kleines Land, sich zu überlegen, wie die knappe Ressource Boden optimal genutzt und verteilt werden soll. Was dabei fast vergessen geht, ist, dass der aktuelle Lebensstandard, der hier eine Selbstverständlichkeit ist, nur möglich ist, weil Liechtenstein Fläche importiert, das heisst es braucht ausserhalb Liechtensteins Fläche, um Nahrungsmittel für das Land zu produzieren, der CO₂-Ausstoss durch Industrie, Haushalt und Verkehr ist bei weitem grösser, als was von den Wäldern im Land gebunden wird. In diesem Zusammenhang spricht man vom ökologischen Fussabdruck eines Landes oder eines Einwohners. Dieser zeigt deutlich auf, dass wir auf grossem Fuss leben und damit über den Limiten. Der Welt-Umwelttag soll Anlass sein, darüber nachzudenken.

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU, www.lgu.li



Der heutige Welt-Umwelttag soll dazu anregen, darüber nachzudenken, ob wir die Erde weiterhin mit Füßen treten dürfen oder nicht. (Bild: Wodicka)

Liechtensteiner
VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 55 10
(Bürozeiten)

Auch für Tagesanzeiger und NZZ